

entfernt, erwartete uns die Eremo delle Carceri, ein Kleinod in idyllischer Lage inmitten von



viel Grün und Eichenwäldern. Wir konnten hinuntersteigen zu dem Bereich der Einsiedelei, in dem der heilige Franziskus mit sich rang, ob er in Zukunft das Leben eines Einsiedlers führen oder weiterhin dem Apostolats des Predigens dienen sollte. Heute leben in der Einsiedelei noch

drei Padres, die auch Gäste empfangen, die einige Tage in der Abgeschiedenheit verbringen wollen. Wir fuhren weiter auf der neu erbauten Subasiostrasse, die von Carceri nach Spello führt. Auf der Höhe hatten wir eine grandiose Aussicht auf die Landschaft rund um Assisi bis nach Gubbio.

Danach fuhren wir zurück nach Assisi, wo wir zu einem hervorragenden Mittagessen im familiengeführten Restaurant La Rocca im oberen Stadtbereich erwartet wurden. Zu dem Restaurant zählt auch ein kleines einfaches Hotel mit 31 Zimmern und eigenem Parkplatz, sicherlich eine Empfehlung für einen Besuch von Assisi ([www.hotelarocca.it](http://www.hotelarocca.it)).

Wir setzten unsere Besichtigung mit der eigentlich alten Stadt von Assisi fort. Beeindruckend der Tempel der Minerva, inmitten der mittelalterlichen Bauten an der Piazza del Comune, von dem bereits Goethe so begeistert war. Der schmucke Heidentempel mit seinen sechs korinthischen Säulen wurde im 16. Jh. christianisiert und mutierte zur Santa Maria Sopra Minerva, einer kleinen Barockkirche. Zum Abschluss die Kathedrale San Rufino. Ihre romanische Fassade verdient sowohl wegen



der Skulpturen über dem Hauptportal als auch wegen ihrer Rosetten Beachtung.



Am nächsten Tag fahren wir auf landschaftlich schöner Strecke nach Gubbio, das umbrische



Ikuvium am Abhang des Monte Ingino gelegen. Mittelalterliche Bauten und Kopfsteinpflastergassen bilden eine architektonische Geschlossenheit. Wir steigen hinauf zur Piazza Grande. Die weitläufige Piazza mit dem Palazzo die Consoli und dem Palazzo Pretorio ist ein städtebauliches Meisterwerk. Der Palazzo die Consoli aus der ersten Hälfte des 14. Jh. ist 60 Meter hoch und ist mit seinem Glockenturm, der Aussichtsloggia, seinen hohen Stützpfeilern, Zinnen und seiner eleganten Freitreppe das Wahrzeichen Gubbios.

Wir besichtigen den Innenbereich des Palastes, in dem auch das städtische Museum mit einer Keramiksammlung und der Pinakothek untergebracht sind. Von der Aussichtsloggia hat man einen weiten Blick auf das Umland und auf das alte römische Theater außerhalb der Stadtmauern. Im Erdgeschoss befindet sich das Archäologische Museum, das einen kostbaren Schatz beherbergt, die sogenannten Eugubischen Tafeln aus

dem 2. Jh. v. Chr. Die sieben, teils beidseitig beschriebenen Bronzetafeln, wurden im 15. Jh. von einem Bauern gefunden und gelten als wichtigstes Zeugnis der umbrischen Kultur. In-

haltlich handeln die Texte von Vorschriften für Rituale, Opfer und Gebete in umbrischer Sprache.

Auf der Freitreppe machen wir unser Gruppenfoto für die Reise. Wir gehen weiter zum Dom



der Chiesa di San Francesco. Über dem Eingangportal ziert ein kreisrundes Fenster die Fassade. Im Dom sind Fresken und ein Chorgestühl mit feinen Intarsienarbeiten zu bewundern.

Einen guten Überblick über die Sehenswürdigkeiten bietet der Internetauftritt von Gubbio, auch in deutscher Sprache [www.comune.gubbio.pg.it](http://www.comune.gubbio.pg.it).

Wir fahren mit dem Bus auf den Monte Ignino, wo wir in einem Restaurant wieder ein Menü mit umbrischen Spezialitäten genießen können. Sehr fein war eine Art Pizzateigtasche gefüllt mit Spinat und grober Bratwurst. Danach besichtigen wir noch die unterhalb des Gipfels liegende Basilika San Ubaldo. In ihr sind die riesigen hölzernen Untersätze der Ceri (Kerze) zu sehen. Wir bekommen einen Eindruck, welchen Kraftaufwand es bedeutet, in einem Wettlauf die drei Ceri durch die steilen Gassen bis zum Berg hinauf zu tragen.

Auf der Rückfahrt besichtigen wir noch die ehemalige Abtei von Montelabate, eines der



wichtigsten mittelalterlichen Monumente der ländlichen Umgebung Perugias. Insbesondere beeindruckt uns der ehemalige riesige Weinkeller. Die Kellerräume werden heute benutzt, um Weintrauben für Rosinen zu trocknen.

Eigentlich wollten wir an diesem Tage noch einmal nach Perugia. Wir beschließen aber, dies auf Morgen zu verschieben.

Am letzten Tag fahren wir nach Südumbrien. Zunächst nach Todi. Der Aufzug vom Parkplatz

in die Innenstadt ist defekt, so dass wir uns zu Fuß mit einem längeren Aufstieg nach oben begeben müssen. Wir passieren die Porta Romana, gehen über die Via Matteotti, die Via Ro-Romana und die Via



Cavour und stehen dann vor der spektakulären Piazza del Popolo. Am Kopfende die Kathedrale mit der breiten Treppe, ihr gegenüber der Palazzo die Priori und ums Eck der Palazzo del Popolo. Die Piazza del Popolo von Todi wird zu den schönsten mittelalterlichen Plätzen von Italien gezählt. Elizabeth Taylor ist 1963 als Kleopatra die breite Treppe hinab geschritten. An den Palazzo del Popolo schließt sich die Piazza Garibaldi an, von der man eine herrliche Aussicht auf den Nordosten Umbriens hat. Wir steigen die verwinkelten Gassen der Altstadt hinab, um unsere letzte Sehenswürdigkeit von Todi zu besichtigen, den Tempio di Santa Maria della Consolazione. Die byzantinisch inspirierte Kirche ist zweifellos eines der faszinierendsten Bauwerke der italienischen Renaissance.

Unsere Fahrt führt uns weiter über eine Hügelkette nach Spoleto. Wir betreten die Stadt über das mächtige Aquädukt Ponte delle Torri, das östlich der Altstadt das Tessino-Tal überspannt.



Es wurde von Goethe als „das dritte Werk der Alten“ genannt, weil das Werk im Jahre 1250 begonnen und erst ein Jahrhundert später fertig gestellt wurde. Wir haben es eilig, weil der Dom um 12 Uhr schließt. Unsere Eile sollte sich als überflüssig erweisen, da im Dom eine Hochzeit stattfindet. Beeindruckend ist, wenn man die Treppen zum Dom Santa Maria Assunta herabsteigt. Der weitläufige Vorplatz war der politische Versammlungsort der Gemeinde. Davon zeugen auch die zu beiden Seiten der Kirchenfassade angeordneten Kanzeln, von denen Pro und Contra herab argumentiert wurde. Das Innere der Kirche ist 1640 in üppigem Barock ausgestattet worden. Die Fresken in der Apsis, Szenen aus dem Leben Mariens stammen von dem Florentiner Filippo Lippi; auch Pinturicchio hat im Dom ein Kunstwerk hinterlassen, sein

Fresko ‚Maria mit dem Kind, Johannes der Täufer und Leonhard‘.



In Spoleto kaufen wir noch Brot und Obst und Tomaten für unser Picknick und fahren dann mit dem Bus über eine kurvenreiche Straße von der Fortezza dei Mulini auf den Berg Monteluco in die luftige Höhe von 800 m. Hier befindet sich ein großer Picknickplatz, auf dem die bewährte Mannschaft das Picknick aufbaut. In der Zwischenzeit zeigt Carlo dem Rest der Gruppe noch die umliegenden Sehenswürdigkeiten z.B. das Santuario di

San Francesco Monteluco, eine 1218 von Franz von Assisi gegründete Eremitage.

Nach dem Picknick machen wir einen kurzen Zwischenstopp an der Fonti del Clituno, bevor wir zu unserem angekündigten Abschlussbesuch nach Perugia fahren. Unser Fahrer Jacob

lässt uns am Etruskischen Torbogen aussteigen. Leider wird das mächtige Tor derzeit restauriert. Gegenüber liegt die Ausländeruniversität, an der Ausländer die italienische Sprache studieren können. Wir steigen langsam aufwärts an der etruskischen Mauer entlang in die Stadt. Unterwegs haben wir die Möglichkeit einen Blick auf das alte, mehrere Kilometer lange, römische Aquädukt zu werfen, das heute als Fußgängerweg genutzt wird. Im Dom findet eine Messe statt, so dass wir nur leise unterhaltend den Dom besichtigen können.

Zum Abschluss bekamen wir von unserem Reiseführer Carlo Trenta noch eine Besonderheit von Perugia serviert, ein Bacci (Küsschen) aus Schokolade. Es fällt uns schwer Abschied zu nehmen, von Umbrien und unserem hervorragenden Reiseleiter.

Am nächsten Tag fahren wir durch bis Sterzing in Südtirol. Am letzten Tag machen wir noch Rast in Aying um das bayrische Bier und bayrisches Mittagessen zu genießen, bevor uns unser Fahrer Jacob Hauprichs wieder sicher nach Koblenz bringt.

Für uns alle steht fest, wir werden das Angebot von Carlo Trenta annehmen und 2014 (das Programm für 2013 steht schon fest) mit ihm Südumbrien intensiv (mit einem Ausflug nach



Rom) entdecken. Diese Reise nach Umbrien hat uns zu eine der schönsten Gegenden Italiens geführt.

Die Beschreibung der Sehenswürdigkeiten wurden teilweise aus dem Reiseführer Umbrien vom Michael Müller Verlag entnommen.